Ich Ludwig Freyherr von Brandis, bekenn fur mich und all mein erben offenlich mit disem brief, Als der allerdurchleuchtigist Grosmechtigist furst und herr, herr Maximilian Romischer
und hungerischer kunig zu allenzeiten merer des Reichs zu Hungern Dalmacien Croacien etc. kunig, Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundi zu Brabant zu Gheldern etc. furst zu Swaben etc.
Grave zu Flanndern zu Tyrol zu Görtz etc. mein allergenedigister herr in ansehung der annemen und willigen dienste, so ich, auch meine vorvordern dem haus Osterreich manig-
feltigklich getan, und ich und meine erben noch wol tun sullen und mugen, Darumb und aus sundern gnaden sein kuniglich Mayestat als Regierender herr und landsfurst der
haus Osterreich, und in sunder der innern und vordern seiner Mayestat land, der Grafschafft Tyrol, mich und meine erben mit sambt unnsern landen und leuten der herschafften
Vadutz und Schellemberg, underhalb sand Lucien Staig oder wer die innhaben wirdet, in ir, und ir Mayestat haus Osterreichs freyen schutz und schirm aufgenomen und empfangen
hat, Daz ich und meine erben alle und yede gnad freyhait ere wirde vortail recht und gewonhait haben, wie der freyen gebrauchen und geniessen sullen und mugen, die ander so in ir und
ir Mayestat haus Osterreich schutz und schirm sein, haben gepraucht und genossen von recht oder gewonhait, vor aller menigklich unverhindert. Und ob sich uber kurtz oder lang
begebe, daz yemand wer der were nyemands ausgenomen, mich meine erben, der die land und leut, der bestimbten herschafften Vadutz und Schellemberg wider recht uberziehen
oder bekriegen wolte, das alsdann sein kuniglich Mayestat oder derselben erben und nachkumen Ertzhertzogen zu Osterreich und Graven zu Tyrol, wie auch meinen erben herschafften
landen und leuten helffen, uns wie ander seiner Mayestat undertanen schutzen und schirmen sulle und welle ungeverlichen. Desgeleichen ich, mein erben, land und leut der
gedachten herschafft Vadutz und Schellemberg, seiner kuniglichen Mayestat, derselben erben und nachkumen landen und leuten, wo sich begäbe daz die auch bekriegt oder uberzogen
wurden, auch zuziehen, Und dieselben ir kuniglich Mayestat land und leut nach unsern hochsten vermugen retten, und beschirmen helffen. Doch sullen ich und mein erben, desgleichen
unser undertanen und leut vorbemelter herschafften, mit nyemand wer die seyen, in ainicherlay hanndlung oder sachen, daraus aufrure entsteen mochte, nichts handlen tegen, noch
annemen oder beschliessen, dann mit seiner kuniglich Mayestat, oder mit derselben ir Mayestat erben und nachkumen etc. in ir Mayestat und derselben erben und nachkumen
abwesen, mit ir Mayestat vögten und amtleuten oder wem ir Mayestat dartzu verordnet, wissen und willen. Dartzu wir ir kuniglichen Mayestat derselben erben
und nachkumen Ertzhertzogen zu Osterreich und Graven zu Tyrol ewige offnung im Sloss Vadutz wider menigklich nyemand, dann das heylig Romisch Reich hierinn ausgenomen
halten und lassen, sein kuniglich Mayestat und die iren nach aller notdurfft darein und daraus und darinn enthalten lassen, als offt das not und begert wirdet. Und in
sunders wo in obermelten meinen herschafften krieg oder aufrure entsteen, sich zutragen oder begeben, so sol ich seiner kuniglichen Mayestat vogt und zwen des Rats aus seiner
Mayestat Stat Veltkirch mitsambt etlichen von baiden landtschafften mit gleichem zusatz, die zu solchen sachen geschickt und tauglich sein, zu mir beruffen und alsdann mit den-
selben ratslagen und handlen was das pest und nutzist fur sein kuniglich Mayestat, und derselben erben und nachkumen land und leut sey. Und ob sein kuniglich Mayestat oder derselben
erben und nachkumen ainer stet wenig oder vil volck in das Sloss Vadutz legen wurden, das dann albeg zu seiner kuniglichen Mayestat gevallen steen, so sol doch solichs der
massen beschehen, wie umb offnung im land zu Swaben bey andern Grafen und herren der gepraucht ist. Sein kuniglich Mayestat auch derselben erben und nachkumen den costen
nach antzal derselben personen tragen und geben, wie sich gepurt, solicher massen ich und mein erben in seiner Mayestat Slossen, steten und landen daselbst umb auch ewige offnung
haben, doch sol solche handlung seiner Mayestat, und derselben vorgedachten erben und nachkumen auch mir und meinen erben, in ander weg an ir Mayestat und unnsern freyhaiten
und gerechtigkaiten on schaden sein. Als ich mich dann des fur mich und mein erben gleicher weys gegen ir kuniglichen Mayestat hiemit verschriben habe, und von solicher
offnung und sunder gnaden wegen, mir sein kuniglich Mayestat mein lebenlang, und dann nach meinem abgang meinen erben jerlichen, und aines yeden Jars besunder albegen auf
unnser lieben frawen tag zu liechtmessen zwayhundert gulden Reinisch oder sovil Muntz darfur als der gulden zuzeiten gilter aus seiner kuniglichen Mayestat Tyrolischen Camer
zu Ynnsprugk zugeben hiemit zuegesagt hat, die auch mir und nach meinem abgang meinen erben und hinfuran durch ainen yeden seiner Mayestat Tyrolischen Camermaister
wer der yeder zeiten ist, oder sein verwalter, obermelter massen gegeben und geraicht, Und sol auf nechstkunftig liechtmessen mit erster betzalung angefangen werden. Aller Innhalt
seiner kuniglichen Mayestat briefs darumben aufgericht, und mir uberantwurt. Darauf so sag ich hiemit zu fur mich und mein erben, versprich auch wissentlich in craft ditz briefs
daz ich und mein erben alles das so vorgeschriben stet in allen und yeden puncten und artickeln also gestracks halten, und darwider kain anders tun sullen noch wellen in kainerlay weyse
alles getrewlich und ungeverlich. Und des zu warem steten und vestem urkundt hab ich vorgenanter Ludwig Freyherr von Brandis fur mich und mein erben mein Insigel
gehengt an disen brief. Der geben ist zu Ynnsprugk am dritten tag des Monats May. Nach Cristi gepurd funfftzehenhundert im funfften Jare.

1505

Her Ludwigen von Raunds Reuerss
gegen dem Schutz vnd Schermbrief

dienstkunc

l: 122.

L. 5. fol. 1178